

Der Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
Landeskirchenamt
Referat F3.2 / KR Heinz Karrer

Postanschrift:
Postfach 200751
80007 München

Hausanschrift:
Katharina-von-Bora-Str. 7 – 13
80333 München

Hinweis:

Antragsformular gilt ausschließlich für Sozialpädagogen, Sozialpädagoginnen, Absolventinnen und Absolventen von biblisch-theologischen Ausbildungsstätten im Bereich der Jugend- und Gemeindearbeit, Diakone und Diakoninnen

Vereinbarung über Supervision oder Coaching

- als *Supervisandin / Supervisand / Coachee*

Frau/ Herr

.....
(Name, Berufsbezeichnung der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters *)

Anschrift

- als *Supervisorin / Supervisor / Coach*

Frau / Herr

.....
(Name, Berufsbezeichnung*)

***Pflichtfelder**

und das Referat F3.2 der Evang.-Luth. Kirche in Bayern vereinbaren Supervision/Coaching.

A. Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern erwartet dabei:

1. Supervision/Coaching hilft, dass Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter in besserer Weise der Situation ihrer Arbeit, ihren persönlichen Möglichkeiten und ihrem kirchlichen Auftrag gerecht werden.
2. Supervision/Coaching ist fachlich, in ihren Zielen und in ihrer Arbeitsweise eindeutig unterschieden von Therapie, psychologischer Beratung und Seelsorge
3. Überzeugungsfragen sind wesentlicher Teil der beruflichen Wirklichkeit. Sie sollen daher als solche nicht nur wahrgenommen und geachtet, sondern auch in ihrer Bedeutung für die Problemlösung aktiv einbezogen werden.
4. Der Supervisand/Coachee steht unter Dienstverschwiegenheit. Der/die SupervisorIn/Coach wird ebenfalls nicht nur über persönliche, sondern auch über dienstliche Angelegenheiten, die in der Beratung zur Sprache kamen, Verschwiegenheit wahren.
5. Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern fördert die Supervision/das Coaching über Zuschüsse und Dienstbefreiung.

B. Die Supervisandin / der Supervisand/ Coachee beschreibt:

Auf welches Arbeitsfeld bezieht sich die Beratung?
Welche Punkte in der beruflichen Tätigkeit geben Anlass, Supervision/Coaching zu suchen?
Was ist das Ziel der Supervision/Coaching? Was soll sich verändern?

Ich werde den Ertrag der Supervision/Coaching im Jahresgespräch ansprechen. Auch für das Fortbildungsreferat ist ein Bericht hilfreich, um das Instrument Supervision/Coaching genauer einschätzen und gezielter fördern zu können. Ich werde aber selbst entscheiden, ob ich ihm berichten werde. Weil in der Beratung meist Persönliches berührt wird, liegt es ebenfalls bei mir, welche Dinge ich jeweils anspreche.

C. Die Supervisorin / der Supervisor/ Coach erklärt:

Welche Ausbildung(en) haben Sie? Wann und bei wem?

Nach welchen Methoden arbeiten Sie? Welche bevorzugen Sie und warum?

Inwiefern kennen Sie bereits das berufliche Umfeld des Supervisanden / Coachee?

Fragen, die in der Supervision / Coaching aufgeworfen werden, berühren häufig die Glaubens- und Überzeugungsebene. Wie gehen Sie damit um?

D. Zum Rahmen

1. Soll die Beratung einzeln, in der Gruppe oder mit dem Team¹ erfolgen? Welche Gründe führten zu dieser Entscheidung?

2. Rhythmus der Sitzungen, geplante Anzahl. Geplanter Beginn (frühestens möglich ab Zuschuss-Zusage).

3. Honorar? Sitzungsdauer in Minuten?

Ort, Datum

Supervisand(in) / Coachee

Supervisor(in) / Coach

Mit der Supervision / Coaching im Zeitraum _____ besteht Einverständnis.

Ein Zuschuss von _____ % der Honorarkosten (keine Fahrtkosten)

für höchstens _____ Sitzungen und

bis zu einer Obergrenze von € _____ wird zugesagt.

München, den

i.A.

KR Heinz Karrer / Referat F3.2

Verteiler (nur Seite 1 und 4) :

I. Supervisand(in) / Coachee

II. Supervisor(in) / Coach

II. Dekan(in) / Dienstvorgesetzte(r)